Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Gemeinderat Wettringen

An den
Bürgermeister der
Gemeinde Wettringen
Kirchstraße 19
48493 Wettringen

Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Gemeinderat Wettringen

Monika Rengers (Sprecherin)
Mirko Bamming (Sprecher)

Tel, Signal: 0179 5396585
E-Mail: Fraktion@Gruene-Wettringen.de

Wettringen, 11. Januar 2021

Anfrage zu den Voraussetzungen für einen Kreisverkehr Kreuzung K57/K60 Haddorf

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bültgerds,

folgende Anfrage möchten wir zur Beratung im Bau- und Planungsausschuss bzw. zur Beratung im Gemeinderat stellen. Dabei geht es um den Knotenpunkt K57/K60 südlich der Ortslage Haddorf (etwa 52,258°N 7,317°O, siehe gruenlink.de/1wm1).

Mit freundlichen Grüßen,
Monika Rengers, Sigrid Bußmann, Mirko Bamming

Fraktion BÜNDINS 90/DIE GRÜNEN
im Rat der Gemeinde Wettringen

Für die Beratung im:

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
BPA	25.01.2021	öffentlich
Rat (alternativ)	08.02.2021	öffentlich

Anfrage zu den Voraussetzungen für einen Kreisverkehr Kreuzung K57/K60 Haddorf

Die große Kreuzung in Haddorf ist der gefährlichste Knotenpunkt im Gemeindegebiet. Trotz Tempo 70 auf dem Weg zwischen Rheine und Ochtrup kam es hier zu Unfällen mit dem kreuzenden Rad- und PKW-Verkehr auf dem Weg zwischen Wettringen und Haddorf.

Insbesondere der Radweg in Nord/Süd-Richtung ist aber eine viel genutzte Verbindung zwischen Wettringen und Haddorf mit dem Naherholungsgebiet Haddorfer Seen. Durch den Ausbau der Radverkehrswege in Haddorf auch in den Jahren 2020 und 2021 nimmt die Bedeutung dieser Verbindung noch einmal erheblich zu. Insbesondere im Sommer queren an dieser Stelle sehr viele Radfahrer*innen die breit ausgebaute Verbindung zwischen Rheine und Ochtrup.

Wir sind deshalb der Meinung, dass eine sichere Querung für Fahrräder und PKW in Nord-Süd-Richtung sowie eine Beruhigung des Verkehrs in Ost-West-Richtung angestrebt werden sollte. Wir sind bisher der Meinung, dass ein Kreisverkehr an dem Knotenpunkt und Radwege entlang der K57 sinnvolle Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele darstellen. Ein Kreisverkehr würde auch den einseitigen Zwei-Richtungs-Radweg südlich des Knotenpunktes sinnvoll an beidseitige Radwege in östlicher und nördlicher Richtung anschließen. In der Planung sollte auch eine Radwegeverbindung bis zum Sportplatz in Bilk berücksichtigt werden.

Als neue Fraktion im Gemeinderat möchten wir hier an die Geschichte des Knotenpunktes sowie an vorangegangene Beratungen, deren Inhalt wird nicht kennen, anknüpfen. Zuletzt hat die SPD-Fraktion auf den „Unfallbrennpunkt“ hingewiesen. Außerdem möchten wir mehr über die Rahmenbedingungen, insbesondere die Kosten eines Kreisverkehrs und deren Aufteilung mit dem Baulastträger erfahren.

Daher bitten wir die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

1) Welche Unfallgeschichte hat der Knotenpunkt? Wann gab‘ es Sachschäden, Verletzte und sogar Tote in diesem Bereich.
2) In welchen Ausschuss- und Ratssitzung wurde über den Knotenpunkt gesprochen?
3) Welche Nutzung erfährt der Knotenpunkt? Soweit bekannt, sollte diese Information nach Fahrtrichtung und Verkehrsmittel aufgeschlüsselt werden.
4) Was spricht für einen Kreisverkehr, was für andere Maßnahmen wie einer Ampelkreuzung an dieser Stelle.
5) Welche Kosten entstehen durch einen Kreisverkehr oder andere Maßnahmen?
6) Mit welchem Eigenanteil der Gemeinde ist zu rechnen? Was ist über den Standpunkt der Kreisverwaltung und eine mögliche Umsetzung bekannt?